

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 15 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postaufschlag.
Ausgabe- u. Annahmestellen
für Inserate und Abonnement
H. Staus, Eisenstraße, Leipzig, 77.
Gustav Hallig, große Sandstraße 18,
Leipzig, und Buchhandlung
H. Flug, Poststraße, Meissen, 10.
Schmidt Buchhandl., Breitenstraße 22,
Weidmarkt & Sohn in Gieselsdorf,
Burgstraße 17.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erbeselbst
Waisenhaus-Vorstand.
Inserationspreis
für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.
Reclamen unt. d. Redactionsstrich
für die Spalten 2 Sgr.
Nahme der für die nachfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
3 Uhr Vormittags, andere werden
Zug zu spät erachtet.
Inserate befinden die Annoncen-
blattung, Kaufmann & Rogler in
Halle, Berlin, Leipziger, 8. Hofe
in Halle, Berlin, Leipziger, 8. Hofe
in Halle, Berlin, Leipziger, 8. Hofe
& Pöbler & Co. in Berlin.

Nr. 41.

Sonntag, den 18. Februar

1872.

Zur Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. In der 32. Sitzung des Hauses der Abgeordneten fuhr das Haus in der Beratung über das Gesetz, betreffend die Einrichtung und die Befugnisse der Ober-Rechnungskammer, mit Eröffnung der Specialdebatte fort.

— Fürst Bismarck ist, (in Folge der ihm verliehenen Donation) einstimmig in die Leichenhalle der Ritterlichkeit aufgenommen worden. Der Zeitpunkt der Einweihung Leichenhalle in die preussische Monarchie steht in naher Aussicht.

Die Nordd. Allg. Ztg. legt der Behauptung der bonner ultramontanen Deutschen Reichszelung, die Kaiserin habe sich auf dem Hofball vom 8. v. M. vorgefunden Abgeordneten gegenüber mißbilligend über das Schul-aufsichtsgesetz ausgesprochen, ein entscheidendes Dementi entgegen: die Vorstellungen von Deputirten haben außer der Cour nach dem Drucksache überhaupt nicht Statt gefunden, und Ihre Majestät habe nicht die Gewohnheit, mit Fremden von politischen Dingen zu reden.

— Nach den Statt gehaltenen Vorträgen der Stadtverordneten wird die Wahl v. Forderbeck zum Ober-Bürgermeister Berlins immer wahrscheinlicher.

Wien, 13. Febr. Man wird auf das Schicksal des Wahlgesetzes sehr gespannt sein dürfen. Ob das Ministerium, welches bisher noch keinen parlamentarischen Sieg zu verzeichnen hat, eine ernste und ziellose parlamentarische Niederlage würde ertragen können, mag mit Zug selbst in dem Fall bezweifelt werden, wo man die Meinung von einer ebenso geheimnißvollen als beziehungsreichen Anwesenheit des Grafen Hohenwart in Wien als einen klaren der allermaßigsten Sorte betrachtet. Und doch ist es zur Zeit nicht sicher, daß jene Niederlage sich werde abwenden lassen. Es ist möglich, daß die Polen sich entschließen den ihnen borgebotenen Ausgleich anzunehmen, aber es ist unmöglich, daß sie dafür den Preis des Wahlgesetzes zahlen und gar vorauszahlen. Directe oder indirecte Wahlen, das liegt ihnen wenig am Herzen, denn darüber ist alle Welt einig, daß, wenn der Ausgleich zu Stande kommt, Oestrich über den Mobus seiner Reichsrathsbescheidung selbst und allein zu beschließen haben wird; aber dieses Wahlgesetz würde ihnen ihre einzige und ihre unschätzbare Waffe aus der Hand winden.

Feuilleton.

Erlö!

Novelle von E. W. Schert.
(Fortsetzung.)

Der Compagnon und Freund meines Vaters war mit dem Abschluß des Geschäfts betraut, und die ganze Summe ging in seine Hände über.

Er reifte ab.
Tage vergingen — mein Vater erhielt keine Nachricht.

Er betrug sich so lange als möglich durch die Vorstellung von allerhand Zufälligkeiten, die sie verzögern haben könnten.

Endlich ward er doch sehr unruhig.
Wange Sorgen, Befürchtungen schwerster Art verfolgten ihn und raubten ihm den Schlaf; dabei machte er fast übermenschliche Anstrengungen, sie vor den Augen seiner Gattin geheim zu halten.

Umsonst! der Donnerstag aus der Ferne mußte vernommen werden — er drönte ja zu fürchterlich! — Ahnen Sie noch nichts? — fragte Manfort seinen Zuhörer mit dumpfer Stimme.

„Ja, ja! Mein Gott! Doch weiter — weiter!“ änte es bebend aus der dunkeln Ecke des Kamins, in der Parker seinen Platz hatte.

Manfort war zu sehr mit seinen Gedanken beschäftigt um diese ängstliche Ansetzung von Theilnahme auffallend finden zu können. „Weiter!“ wiederholte er schmerzlich. „Ich

— Das wiener „Vaterland“ bringt einen heftigen Leitartikel „Fürst Bismarck und das Recht“, der mit folgendem Drafelspruch schließt: „Fürst Bismarck überschreitet den Dalsy. Aber, daß das Reich, das er zerstreut wird, nicht die katholische Kirche sein wird, dafür bürgt uns das Wort Gottes, der mit ihr sein wird bis ans Ende der Welt. Wohl aber kann auf diesem bedeutlichen Marße ein anderes Reich in den Untergang gestürzt werden, nachdem die „durch die Fügung Gottes“ errungenen Siege zu Waffen gegen die Lehren und die Gläubigen Gottes umgewandelt werden.“

Frankreich.

Paris, 13. Febr. In der letzten Zeit fallen in Paris häufig Streitigkeiten zwischen den Arbeitern, welche von den Pontons zurückgekommen sind, und solchen vor, welche sich der Insurrection fern gehalten haben. Die ersten behandeln die letzteren als Postulanten, bedrohen sie und mißhandeln dieselben auch häufig. Vor zwei Tagen kam in einer Werkstatt sogar zu einem ernstlichen Conflict. Die Communisten drangen in dieselbe ein und prügelten die anti-communistischen Arbeiter, welche dort beschäftigt waren, tüchtig durch. Auch Angriffe auf einzelne Soldaten finden in der letzten Zeit in der Umgegend von Paris wieder häufig Statt. Es gibt gegenwärtig viel Unruhe in Paris, und daselbe ist in der Zukunft begriffen, da das Elend tagtäglich größer wird und viele aus Noth ihre Zuflucht zum Diebstahl nehmen.

„Gelingen wie telegraphirt!“ erweist sich als ein immer mehr zutreffender Ausdruck. Nachdem Privattelegramme aus Berlin die hierige Finanzwelt von einem angeblichen Schlaganfall in Kenntniß gesetzt, der den Kaiser Wilhelm getroffen, ein Ereigniß, welches mit einer Haufe begrüßt wurde und von dem ein hieriges Blatt schrieb: „leider ist diese gute Nachricht noch nicht offiziell bestätigt“, konnte ein Dementi nicht ausbleiben. Gleichzeitig mit diesem Dementi kam über den Canal die Entte des berliner Correspondenten des Daily Telegraph, welcher geschrieben, nach welcher Fürst Bismarck in der Alabama-Vorlage seine guten Dienste in London und Washington angeboten habe. Wie sich von selbst versteht, wurde dieses Sensationsgericht hier sofort durch die Hinzuflutung ergänzt, daß Königin Victoria, im Einverständnis mit Gladstone, durch einen eigenhändigen Brief an Kaiser Wilhelm dieses Vermittlungs-An-

gebot des deutschen Reichskanzlers hervorgebracht habe. Das nennt man doch noch Phantasie und dichterische Einbildungskraft!

Bei der heutigen Feiernfeier in der Kirche St. Augustin für Conti hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Als Rouher die Kirche zu Fuß verließ, folgte ihm eine Gruppe von 500 Menschen, welche riefen: „Es lebe Rouher!“ Sonst kam nichts Auffälliges vor.

— Mit der Gesundheit des Czarsers soll es neuerdings schlecht bestellt sein. Die „Fz. Corr.“ macht hierüber folgende „aus sicherer Quelle“ stammende Mittheilung: Am 19. Januar fand in Chiselhurst auf Veranlassung der Kaiserin Eugenie ein ärztliches Concilium statt, welches sich mit einem nicht bloß äußerlichen Augenblick, an welchem Napoleon seit einiger Zeit leidet, zu beschäftigen hatte. Die Aerzte sahen den Fall für sehr ernst an, und stellten ihre Diagnose auf eine langsame, aber nicht mehr aufzuhaltende innere Auflösung des Patienten. In den letzten bonapartistischen Kreisen ist das Unwachen schon seit einigen Tagen bekannt, die Restauration Napoleons III. selbst aufgegeben, und die Regentschaft im Namen des heraufwachsenden Napoleons IV. auf das intime Programm gestellt.

Die „Bewegung“ unter den parlamentarischen Gruppen der National-Versammlung ist im Steigen. Die Blätter sind voll von Nachrichten über Unterredungen, Partei-Versammlungen, Programmen, Manifesten, Vereinigungen von parlamentarischen Functionen, Zug, Alles deutet auf Schritte hin, welche mehr oder weniger auf die Klärung des Waffenstillstandes gerichtet sind, den die Franzosen, den Pact von Bordeaux“ nennen und der längst durchbrochen war. Bis jetzt ist jedoch, wie die France heute behauptet, keineswegs die Frage zwischen der Republik und der Monarchie gestellt, sondern zwischen den Monarchisten selbst; die Linke und ein Theil des rechten Centrums spielt den ruhigen Beobachter oder hält sich doch bis jetzt auf der Defensiv. Die „Bewegung“ beginnt auf dem Saume des linken Centrums und geht durch das rechte Centrum hinüber zur gemäßigten und zur äußersten Rechten. Diese ganz bedeutende Linie der National-Versammlung ist in Gährung, welche in den Organen dieser Gruppen ihren Ausdruck findet. Für den Augenblick handelt es sich darum, welche der monarchischen Parteien die übrigen aufzuheben oder verschlingen soll. Wenn dieser Verschlingungsproceß glücklich vollbracht ist, wird die neue monarchische Partei sich in der National-Versammlung und in der öffentlichen Meinung mit den Republikanern zu messen haben.

— Der Gaulois schreibt: „Der Leon Say hat, um auf seinem Posten zu bleiben, folgende Concessionen verlangt: vollständige Freiheit in ökonomischer Beziehung; Rückzahlung der 200 von der Stadt an Preußen gezahlten Millionen; den Municipalitäten gegebene Genehmigung, welche dieses Jahr eine Gemälde-Ausstellung wie in den früheren Jahren, haben wollen.“

— Die Nationalversammlung nahm in zweiter Lesung mit 310 gegen 260 Stimmen den Vorschlag an, auf die Rollen der neuen Auflagen folgende Worte zu schreiben: Kosten des Krieges gegen Preußen, erklärt von Napoleon. Es wird eine große bonapartistische Propaganda in Paris und den Departements betrieben. Der Proceß Manqui hat heute vor dem Kriegsgerichte begonnen.

Niederlande.

— Aus Curacao, der bedeutendsten der niederländischen Besitzungen in Westindien, kommen unangenehme Nachrichten. Man fürchtet den Ausbruch eines Aufstandes und viele Angehörige verlassen schon die Insel.

Italien.

Rom, 14. Febr. Der gelehrte Streit, von dem früher berichtet, ist beendet. Der Erfolg, nachdem so manche Frage gebrochen worden, war, daß die katholischen Kämpfer ihren Gegnern zugestanden, daß von einem 25jährigen Pontificat Petri in Rom keine Rede sein könne, was auch schon beiläufig genug aus der Chronologie der Apostelgeschichte hervorbricht. Weder sei die Unmöglichkeit der Romreise dagegen aus einer Schrift noch aus einer Tradition zu erweisen. Es ist natürlich weiter der Gegenstand, noch das mögliche Resultat dieser Disputation, welche dem Vorfall eine derartige Wichtigkeit gab, daß manche Leute hier ein Billet für den Eintritt gegen mit 100 Lire bezahlt haben würden. Das Außergewöhnliche liegt darin, daß die Curie sich einmal mit den Rechten und der historischen Kritik auf eine Discussion einläßt, statt dieselben einfach zu verdammen.

— Ein Correspondent der Unitä Cattolica sagt, der Papsi stehe im Begriffe, eine Encyclica über den öffentlichen Unterricht zu erlassen.

will mit möglichst kurzen Worten der Schutz jenes Glenden geben, der sich Freund und Compagnon meines Vaters nannte.

Er war ein Spieler! —
Zahrelang schon hatte er diesem Laster ergriffen; doch theils war er nicht unglücklich im Spiel gewesen, theils auch hatte er mit dem ihm zur Disposition stehenden Mitteln des Geschäfts seine Spielschulden berichtigt und durch geschickte Wandel diese Ausgaben verdeckt, oder die Gelter, wenn auch verpönt, dem Geschäft wieder zuzuführen lassen — genug, er hatte es so einzurichten gekonnt, daß sein Vater von der unheilvollen Lebensart seines Partners nicht die geringste Ahnung hatte.

Bei dieser Gelegenheit nun mochte er, verführt durch den Westig ungenügend großer Gelbmittel, in einem jener deutschen Vadeorte, die zur Schande unseres Vaterlandes noch immer der Sitz privilegirter Spielschulden sind, alle Grenzen der Vorsicht überschritten haben.

Seine Verluste waren so groß, daß von der fortgesetzten Ausübung der Speculation nicht mehr die Rede sein konnte.
Statt meinen Vater zu benachrichtigen, der doch vielleicht noch die fehlenden Summen aufgebracht hätte, that er nach Spielerrögel — spielte fort und fort, um das Verlorene einzubringen, und verlor alles bis auf einen geringen Rest, mit dem er — zu feige, seinem elenden Leben durch eine Kugel ein Ende zu machen — seine Ueberfahrt nach America erkaufte, um sein Schurkenleben auf günstigeren Boden zu verpflanzen.“

Ein langer, schwerer Seufzer, wie von körperlichen Schmerzen erzeugt, drang zu Manforts Ohr.

„So ward mit einem Schlage der Wohlstand, das Glück und die Ehre eines angesehenen Hauses und einer rechtschaffenen Familie verschmettert!“

Raum erhielt mein Vater die Kunde, so mußte er sich banterott erklären.

Banterott! was heißt das einem Leichsinigen? —
Aber er — ein Ehrenmann durch und durch!

Ich vergesse jenen Abend in meinem Leben nicht, als ihm die Schreckensnachricht überbracht wurde.

Ich habe meinen Vater nie vorher weinen sehen; aber an jenem Abend hielt er den Kopf in beide Hände gestützt und weinte wie ein Kind.

Umsonst suchte meine engelgute Mutter ihn zu trösten; umsonst baten und steheten wir — er hatte nur einen Gedanken: banterott!

Er nahm uns Kinder in seine Arme und rief: Kinder, euer Vater ist banterott!

Er zog meine Mutter an sich und weinte: Ahnes, ich bin banterott!
Wir blieben die ganze Nacht um ihn; denn meine Mutter besüchtete, er werde sich ein Leid anthun, oder den Verstand verlieren.

D. jene Nacht war schrecklich!
Manfort stand auf und schürte das Feuer im Kamin neu an, daß die Flamme sprühend und prächtig hoch aufstieg.
Wie die Gut sein Gesicht und die ganze

Gestalt roth färbte, hatte sein Aussehen etwas Wildes, Schreckhaftes.

Dann ging er einige Male in der kleinen Hütte auf und ab und legte dann zu Parker zurück.

„Wollen Sie noch mehr wissen?“ fragte er nach.

Parker war unbeweglich geblieben. „Ja, ja! Enden Sie!“ bat er.

„Es schen Manfort, als ob die Stimme völlig verändert klinge.“

Er bückte sich deshalb zu ihm nieder und betrachtete, von der hellen Flamme unterfüßt, sein Gesicht.

„Wann, Sie weinen?“ rief er.
Parker deckte die Hand über die Augen.

„Raffen Sie das! Erzählen Sie —!“
„Gut!“ sagte Manfort fest. „Sie haben den Schlüssel, Heren zu öffnen. Hören Sie denn auch das Uebrige.“

Als mein Vater den ersten schmerzlichen Schreck überwunden hatte, lehrte seine Besonnenheit zurück.

Sein Rechtlichkeitsgefühl erlaubte ihm nicht, einen Vergleich zu suchen, bei dem er auf Kosten Anderer einen Theil seines Vermögens retten konnte.

Er übergab, was er besaß, seinen Gläubigern und verlegte dadurch sich und seine Familie in die bittere Armut, die er doch mit Stolz auf sich nahm.

Er wurde tief und aufrichtig beaueret, da man jene Unschuld kannte; aber ob ihm auch von mehr als einer Seite Hilfe angeboten wurde, der Verlust war zu groß, als daß er den Gedanken an den Wiederaufbau des Ge-

Amerika.

Die Regierung von Buenos Ayres hat Nachrichten über die schaufländigen Vorgänge in dem Bezirke von Tandil erhalten, welche auch für die nächste Zukunft nicht eben tröstlich lauten. Es war in der Vorjahrsnacht, als die Bewohner von Tandil durch den Ruf: „Tod den Fremden!“ erweckt wurden. Eine Bande von 50-100 Mann umringte das Gefängnis und übermächtige die Wachen. Ein eben vorbeikomender Italiener wurde von den Hüfen der Pferde getreten. Etwa ein Kilometer weiter fiel die Bande eine Fuhrwerkscolonne an und ermordete neun der Fuhrleute, sämmtlich Basken; zwei den Zug begleitende Eingeborene wurden vermurdet. Die Verbrecher schlugen fortan den Weg nach Buenos Ayres ein und theilten sich, nachdem sie noch zwei Leute getödtet, in zwei Haufen, von welchen einer die Umsebelung eines gewissen Chaparro überfiel und diesen nebst seiner Frau und vier kleinen Kindern sowie 18 Daaten niedermegelte, während die andere Schaar die Behausung eines Engländers plünderte und drei Bewohner ermordete. Später drangen sie gegen Santa Marina vor, wurden aber dort von den Einwohnern und Nationalgardien angegriffen, welche sechs oder sieben der Uebelthäter tödteten und eben so viele gefangen nahmen. Als der Führer der gefährlichen Bewegung gilt merkwürdiger Weise ein Chilene, el Duigo oder der Zauberer genannt, welcher ohne Haus oder Zelt in den Pampas lebt und sich unter den Gauchos als großer Arzt aufgab. In letzter Zeit ergriff er, da die Zahl seiner Patienten immer mehr anwuchs, eine Art von Pampa-Wigwam um sich. Er spart kein Mittel, um sich die absolute Gewalt über die umwohnenden Gemüther der Gauchos, welche trotz des theilweise spanischen Blutes in ihren Adern doch dem Indianer näher stehen als dem Europäer, zu sichern. Seit Monaten soll er seine Sendlinge ausgesandt haben, um einen Krieg gegen die „Fremden“ zu organisiren und eine große Versammlung um sich zu versetzen. Von ungläublichen Entfernungen sollen ihm die Gauchos zugesichert sein, welche er für seinen Feldzug bewaffnete. Er hielt seine Herrschaft mit solcher Tyrannei aufrecht, daß er sechs seiner eigenen Leute kalten Blutes himmordete.

Uns Halle und Umgebung.

Das kunstliebende Publikum erlauben wir uns auf das für nächsten Dienstag bevorstehende Benefiz von Frau Marie Ruthardt aufmerksam zu machen. Der Abend verspricht ein sehr genußreicher zu werden, da außer einem feinen Musikspiel auch ein pränter Schwanz von einem Hallenser zur Ausführung kommt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes der verehelichten Schriftfeger Therese Linke geb. Hood zu Halle a/S. gehörige, im böhmschen Hypothekensuche Vol. 4. Nr. 146 eingetragene Grundstück:

Ein in der früheren Fleischerstraße, jetzigen Mittelstraße Nr. 8 gelegenes Haus nebst Hintergebäude und Hof, welches nach Nr. 154 der Gebäudesteuerrolle mit jährlich 96 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Nutzungswert veranlagt ist,

am 8. April d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und

am 13. April d. Js. Vorm. 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensuch bedürftig, oder nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden. Halle, den 6. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter. (bez.) Holtz.

Für ein Landraths-Amt

im Reg. Bez. Merseburg wird ein gewandter Expedient gesucht. Gehalt monatlich 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Abreise theilw. auf portofreie Anfrage mit die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse zu Halle a/S.

Die „Hiltburgh. Dorfztg.“ schreibt: Zu Halle an der Saale treiben die Zopfabschneider ihr Wesen und bringen nicht nur die jungen hübschen Mädchen, sondern sogar alte kahlköpfige Juristen zur Verzweiflung. Für diese handelt es sich nämlich um die Frage: Ist der Zopfabschnitt ein Raub oder eine Körperverletzung? Unser Herr Nachbar meint, das gewaltsame Abreißen eines falschen Chignons sei ein wirklicher Raub und ein schweres Verbrechen, welches 5 Jahre Zuchthaus einbringe. Der natürliche Haarzopf dagegen sei keine bewegliche Sache, hier könne also nur auf Körperverletzung erkannt werden: macht 3 Jahre Gefängnis. Der Herr Nachbar hält also die künstlichen Haare für werthvoller. Wer weiß, wo er das gelernt hat!

Provinz.

Zeitz. Am 16. d. M. Mittags passirte auf unserm Bahnhöfe ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Bahnarbeiter Groß, welcher beim Rangieren der Wagen beschäftigt war, kam zwischen die Puffer zweier aufeinanderstoßender Wagen und wurde so zerquetscht, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Börsen-Versammlung in Halle.

17. Februar 1872.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Aussch. d. Courtagen.) Bei ziemlich reichlichem Angebote u. äußerlich schwachem Bedarf blieben Preise und Gebote ohne jegliche Minderung, und in den übrigen Artikeln war der Verkehr ohne Belang und die Haltung matt. Zu notiren sind folgende Preise:

- Weizen 1000 Kilo 77-81 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nach Qualität bez., abfallende Waare billiger und schwer zu placiren. Roggen 1000 Kilo 58-60 $\frac{1}{2}$ bez. Gerste 1000 Kilo Branntwaare, Vangerste 54-57 $\frac{1}{2}$ bez. Ehev. bis 60 $\frac{1}{2}$ bez. Gerstenmalz 50 Kilo schleppendes Geschäft 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Hafer 1000 Kilo 53-54 $\frac{1}{2}$ bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo. Rinsen angeboten 66-76 $\frac{1}{2}$ nominell, Victoria, v. Futter- Erbsen mehrfach offerirt ohne Handel; Bohnen flau. Weiden 1000 Kilo 52-54 $\frac{1}{2}$ Lupinen 1000 Kilo 39-40 $\frac{1}{2}$ Kimmel 50 Kilo 10 $\frac{1}{2}$ -10 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kleesaat 50 Kilo rothe unverändert, weiße u. Schwedische 1-2 $\frac{1}{2}$ niedriger. Delsaat 1000 Kilo ohne Handel. Stärke 50 Kilo Geschäft ohne Anregung, 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. zu notiren. Spiritus, 10,000 Lit. Proc. loco Kartoffel- 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Korn- 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Preßhefe 1 Kilo 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

- Rübel 50 Kilo in matter Haltung 14 $\frac{1}{2}$ zu notiren. Prima-Solaröl 50 Kilo loco und nahe Termine unverändert, 5-4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez. Petroleum, deutsches 50 Kilo loco 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez. Rohzucker 50 Kilo sehr still, trotzdem das Angebot so klein wie noch nie in der Campagne, sind Käufer sehr zurückhaltend, und wo verkaufen wollte, müßte 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. für Förderung ermäßigen. Umfaß 7000 Ctr. 94 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 93 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Raffinade ff. 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Ribbenzucker 50 Kilo 4 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$ bez. Ribbenmelasse 50 Kilo 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Termin. Rüben 50 Kilo ohne Handel. Kartoffeln, Ephefe 1000 Kilo 24-25 $\frac{1}{2}$ bez. Delsaat 50 Kilo hiesige loco 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Futtermehl 50 Kilo 3 $\frac{1}{2}$ bez. Kleie 50 Kilo, Roggen- 2 $\frac{1}{2}$ -2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Weizen- 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Heu 50 Kilo 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Langstroß 50 Kilo 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Coursbericht der vereinten Bankfirmen: H. F. Lehmann, Bank- u. Wechselgeschäft, Reinhold Steckner, Bank- u. Wechselgeschäft, Halle'scher Bankverein von Kuliseh, Kämpf & Co. vom 16. Februar 1872.

Table with columns: Name, Amount, and other financial data. Includes entries like 5% halbesche St.-Obl., Gasanl. p.Oct., 5% von 1871, etc.

Sprechsaal.

Für den Sprechsaal liegen uns heute zumächst einige Anregungen vor, die den hiesigen Wochenmarkt betreffen. Wir geben dieselben in Nachstehendem ohne jede Bemerkung wieder:

1) Viele unserer älteren Mitbürger werden sich wohl noch erinnern können, daß früher die Fischhändler und Fischfrauen ihre Verkaufsstellen in der Mühlentorstraße hatten, von wo dieselben nach dem Markte verlegt wurden, nachdem die Frau des Zimmermeisters Schlegel überfahren war. Bei der jetzt in unserer Stadt immer mehr zunehmenden Concurrenz scheint der jetzt vor dem Rathskeller angewiesene Platz nicht mehr auszureichen, und Schreiber dieses hat selbst gesehen, daß die Fischfrauen noch über die Ecke der Schmerstraße hinaus mit ihren Wannen saßen. Die Mühlentorstraße aber ist doch unendlich viel breiter als die Schmerstraße, ist auch kaum zum dritten Theile so befahren als die letztere. Sollte nun erst nach einem stattgefundenen neuen Unglück der Fischmarkt eine andere Stelle bekommen oder könnte diesem Uebel bei der Größe unseres Marktes nicht schon jetzt abgeholfen werden, wenn der Fischmarkt auf eine Stelle, wo weniger Passage ist, als an der jetztigen, verlegt werden?

2) Wir glauben auf einen Uebelstand aufmerksam machen zu müssen.

Es ist die Unsitte vieler Käufer auf unserem Buttermarkte, beim Einkauf von Butter, Käse u. dergl. die betreffende Waare mit bloßer Hand anzufassen und zu betasten. Da nun in letzter Zeit Hautausschläge, Pocken und andre dergleichen Krankheiten grassiren, so ist der Gebrauh für Jedermann sehr nachtheilig, daß irgend eine damit behaftete Hand die erwähnte Waare berührt habe und der Verkäufer würde daher sehr wohl thun, das Angreifen ihrer Waare zu untersagen, um so mehr, als bereits viele Käufer es vorgezogen, ihre Waare durch bestimmte Handlute sich direkt ins Haus bringen zu lassen und lieber einige Grochen mehr dafür zahlen.

3) Nach einem richterlichen Erkenntnis ist der Miethser berechtigt sogenannte Zehfänger in unbeschränkter Zahl in seine Wohnung aufzunehmen, wenn der Hausbesitzer dies nicht ausdrücklich hat verboten und durch Zeugen festgestellt hat.

Wenn der Miethser z. B. sagt: Ich und meine 2, 3, 4 Kinder, so ist das nicht ausreichend, es muß vielmehr bedungen werden: Ich und meine 4 eigenen Kinder, folgen Zehfänger aber werden verboten.

Da es vielen Hausbesitzern daran gelegen ist, sich vor der Ueberzahl der Zehfänger, und dem totalen Einwohnen einer kleinen Wohnung zu sichern, mögen sie Dabiges ja nicht außer Acht lassen.

Advertisement for Oberhemden (shirts) by H. C. Weddy-Pönicke, located at gr. Ulrichstraße Nr. 61, Wäsche-Manufactur. The ad includes a decorative border and text describing the quality and fit of the shirts.

Kohlen-Diebstähle und Unterschlagungen und darauf bezügliche Heßereien sind in Folge der vergrößerten Aufsicht in der neueren Zeit zahlreicher als bisher zur Anzeige und Bestrafung gelangt. Indem ich meine Bitte bezüglich derartigen Anzeigen wiederhole, mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach dem neuen Reichsstrafgesetzbuche derjenige, welcher die Heßerei gewerbs- oder gewohnheitsmäßig betreibt, mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft wird (§ 260), und daß, wer zweimal wegen Heßerei bestraft ist, wegen abermals begangener Heßerei die gleiche Strafe zu erwarten hat (§ 261), daß endlich bei gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Heßerei die Annahme mildernder Umstände überhaupt ausgeschlossen, bei rückfälliger Heßerei aber in diesem Falle auf Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten zu erkennen ist. Halle, den 14. Febr. 1872. Der Staats-Anwalt.

Fubren-Entreprise. Die Anfuhre von 550 Cubm. Pflastersteine aus dem Clausberge, 450 Cubm. Kies von Rabenell zum Ausbau der Regensburger Straße vor Döllnitz und von 900 Cubm. Chausseestrahle aus dem Petersberge zur Halle-Rauchfleiter Chaussee zwischen Passendorf und Schlettau soll am Donnerstag den 22. Februar c. Morgens 9 Uhr im Bürgergarten hier selbst öffentlich an dem Mindestfordernden verdingen werden. Halle, den 16. Februar 1872. Der Kreis-Verwalter Wolff.

Seute wurden in der Leipzigerstraße zwei Interimsheime der 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ un. Central-Fraubriele verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Reihe von Predigten, die Herr Pastor S. Seller jetzt in der Glaucha'schen Kirche über den Gehstand hält, erscheinen gedruckt in G. S. S. 's „Christliche Volksblatt“ die sechsen ausgegebene Nr. 8 enthält die erste derselben. Dies „Christliche Volksblatt“ erscheint wöchentlich und kostet jährlich 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bestellungen erbittet Julius Friede, Verlagsfir. 10.

Empfehlung. Das echte Glöckner'sche Heil- und Zuggpflaster, mit Stempel M. Ringelhardt versehen, wegen seiner vorzüglichen Heilkraft weltberühmt, wird für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reizen, Potagra, Gelenk-Rheumatismus, Karanfent, Krebschäden, Knochenbrach, Salzflüß, trockene u. naße Plethien, Schwäre, Hüftcrangen, Frostballen, erforene, verbrannt, sowie für alle offene, aufsteigende, zerkleibende Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, bei Anschwellung der Drüsen etc., auch die ältesten Schanden heilt das Pflaster. Zu beziehen von der Löwen-Apotheke in Halle. Am Donnerstag vor 8 Tagen wurde ein brauner Fildhut umgetauscht, man bittet höflichst den Herrn, selbigen Sonntag wieder umzutauschen in der Restauration des Herrn Zeise, Schülterstraße 1 Medaillon gefunden. Geisstr. 41, 2 Tr.

Volksküchen. H. Ulrichstraße 15. Sonntag: Schweinebraten, Salztartoffeln, Suppe und Pflaumen. Montag: Reis mit Rindfleisch. gr. Ulrichstraße 21. Sonntag: Suppe, sauren Rinderbraten mit Kartoffeln. Montag: Erbsen mit Fleischklößen.

Aus einem großen Concurse soll, wegen baldiger Ausschüttung der Masse von Montag den 19. d. M. ab, am hiesigen Plage ein Posten feinsten und neuester Kleidungsstoffe für Damen, so schnell als möglich für den halben Werth ausverkauft werden, und zwar:

Popeline-uni, unverwüßlicher Stoff zu Haus- und Straßenkleidern, die vollständige Robe für nur 2 1/2 Thlr.

Velour-simple, eleganter Stoff für Promenadenkleider, die vollständige Robe für nur 3 Thlr.

Mohair-double-fort, dicker u. fester Strapazierstoff, besonders zu Reiskleidern geeignet, die vollständige Robe für nur 3 1/2 Thlr.

Jacquard-faconné, höchstfeinste eleganteste Neuheit für 1872, die vollständige Robe für nur 4 Thlr.

Hôtel zum „goldenen Löwen“, 1 Treppe.

Nur Nachmittags von 2 bis 4 Uhr geöffnet.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten b. Wäckerstr. Weber, Steinweg 40.

Ein Lehrling sucht zu Ostern C. Börner, Kirchherrstr., gr. Ulrichstr. 47.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, in Köchen- und Hausarbeit erfahren, wird zum 1. April gesucht Leipzigerstr. 99, im 4.

Ein anständiges, junges Mädchen wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Geißstr. 2.

Ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche findet zum 1. April d. J. Dienst neue Promenade 15, 1. Etage.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, am liebsten von außerhalb, wird zum 1. April d. J. gesucht. M. Gerich, Warßnerstr.

Ein Lehrling sucht G. Wehage, Handschuhm., gr. Klausstr. 12.

Ein gestittetes und gewandtes Hausmädchen, welches bereits zur Zufriedenheit gedient hat, sucht die Regierungsrathin Schade zu Merseburg zum 1. April.

Meldungen nimmt entgegen Justizräthin Schade hier, gr. Ulrichstr. 55.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird bei gutem Lohn gesucht gr. Ulrichstr. 52, im Cigarrenladen.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch mit Kindern umgehen kann, wird z. 1. März gesucht gr. Ulrichstr. 23.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht gr. Steinstr. 14.

Ein nicht zu junges, anständiges Mädchen m. g. Alt., welches haupts. d. Wart. e. einj. K. gern mit führen, erb. 1. April b. h. Lohn St. d. Br. Gutfahr, H. Märterstr. 10.

Eine unabhängige eheliche Frau wird sofort als Aufwartung gesucht Geißstr. 62.

Ein Mädchen für einige Stunden d. T. zur Aufwartung gesucht H. Steinfr. 4, 1. l.

1 junges anst. Mädchen wird zur Wartung eines Kindes für den ganzen Tag gesucht Brannswarte 4.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe sucht sofort oder später Stellung. Adressen Conditor Krause in Barby a/Elbe.

Ein tüchtiger Hausknecht sucht in einer Weinhandlung, Apotheke oder Conditorei Stelle. Adressen f. z. r. Conditor Krause in Barby a/Elbe.

Aug. Pabst, Schuhmachermeister, gr. Klausstr. 13 und gr. Ulrichstr. 54
empfehle hierdurch seine beiden auf das allerhöchste assortirten **Schuh- und Stiefelwaaren-Lager** bei nur solider, dauerhafter und eleganter Arbeit.

Sehr grosse Auswahl wasserdichter 2- u. 3schühtiger Stiefeln u. Stiefelletten, sowie dergleichen Ungarstiefeln für Herren u. Knaben; Zamentiefeln in echtem Seehund-, Botz-, Ziegen-, Kitz- und Kallleder mit dicken Sohlen; Mädchen- und Kinder-Leder- und Ungarstiefeln in den oben angeführten Ledern, sowie mit Hindleder-Lackbeleg.

Aug. Pabst.

Ida Böttger,

gr. Ulrichstr. 55. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 55.

Für Confirmandinnen:

KS Kleidermülls, vorzügliche Qualität, 2

KS weisse Röcke, Untertaillen, Beinkleider, 2

von den einfachsten bis zu den elegantesten,

KS Corsetten von 12 1/2 1/2 an. 2

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Cigarren-Filial-Geschäfts von Gdm. Knöhl in Harburg verkaufe ich **Tabak & Cigarren** zu und unter Einkaufspreisen.

Carl Müller, gr. Märterstr. 4.

Ein älterer unverheiratheter Mann sucht eine Stelle als Hausmann oder sonst Beschäftigung. Zu erfragen Schmeerstr. 18, part.

1 pers. Köchin weist nach u. andere fleißige Mädchen f. Fr. Hartmann, H. Märterstr. 1.

Ein Mädchen von außerhalb, in gelehrt Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April eine Stelle als Köchin gr. Wallstr. 33.

Zu vermieten.

Eine herrschaftl. Wohnung v. 9 heizb. Zimmern u. Zub. n. Gartenprom., am Gymnasium gel., ist sofort zu vermieten. Näheres gr. Wallstr. 4 b.

An ordentliche Mieter sind noch 2 geräumige Wohnungen zu vermieten „zur grünen Aue.“

1 Logis mit Kofn und Schlafst. an ein Paar ordentl. Leute z. verm. gr. Sandberg 4, p.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Geißstr. 2.

Eine möbl. Stube mit Kammer ist an einen Herrn zu verm. Harzgasse 10.

Eine fein möbl. Stube ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Erdel 6, 3 Tr.

Anst. Schlafst. Schmeerstr. 19, 2 Tr. 3 anständige Schlafstellen sofort

Kofn u. Logis Fleischerstr. 38, part. 1 oder 2 Herren f. Logis Blücherstr. 9.

Anst. Schlafst. offen Erdel 11.

Ein für eine Schuhfabrik sich eignendes Local, aus 5-6 Piecen bestehend, in Mitte der Stadt, Straße oder Hof, Parterre oder 1. Etage, belegen, wird baldmöglichst zu miethe gesucht. Adressen bittet man unter Chiffre G. D. 64 bei den Herren Hansenstein & Wagner hier niederzulegen.

Eine ruhige, aus drei Personen bestehende Familie sucht zu Johannis, womöglich schon zu Ostern, eine dem Preise von 200-250 1/2 angemessene Wohnung. Bezügliche Adr. unt. K. 55 werden entgegen genommen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Beamter ohne Familie sucht 1. April ein Logis von St., K., & pr. 30-40 Thlr. Gef. Adr. bitte abzug. Alte Promenade 7.

Eine anst. Familie sucht Ostern ein Logis im Preise von 80-100 Thlr. Adr. bittet man abzugeben Geißstr. 55, im Laden.

Eine stille Familie v. Hande sucht z. 1. Apr. in Halle od. Giebichenstein 1 H. Wohn. womöglich part. Zu erf. Gottesackerstr. 11.

Gesucht wird zum 1. Apr. eine H. Wohn., parterre oder 1 Treppe, für kinderlose Leute. Miethe pränumerando. Offerten unter B. in der Exped. d. Blattes.

1 kleines Logis, Preis 30-40 Thlr., sucht ein Beamter zum 1. Apr. Gefällige Offerten abzugeben Steinweg 42, parterre.

Wohnungsgeuch.

Ein anständiger, ruhiger Herr sucht zum 1. April eine möblirte oder unmöblirte Stube nebst Schlafcabinet im Königs-Viertel, am liebsten in der Lindenstraße, oder auch auf der Magdeburger- oder Merseburger Chaussee zu miethe. Adr. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche, möblirte Wohnung, St. und Kammer, in der Nähe des Marktes, wird von einem jungen Kaufmann per 15. März oder 1. April c. zu miethe gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe befördert die Exped. d. Bl. unter H. B. 79.

Kinderlose Leute suchen zum 1. April eine Wohnung, Nähe Markt, v. 2 St., 2 K. und Küche. Offerten niederzulegen beim Restaurateur Herrn Köhl, Leipzigerstr.

Die Witwe des Hauptstifters der Weimarischen Bank, Frau Tetz in Weimar, wünscht von Ostern die, das ist die beste mütterliche Pflege und Zuzugung wird zugesichert. Zur Auskunftsvertheilung sind die Herren Hofrath Säker und Regierungsrath Paalow sehr gern erbitig.

Wasserstand der Saale bei Halle, am 13. Febr. Abds. am Unterpegel 1m 06cm am 14. Febr. Morg. am Unterpegel 1m 04cm

Mein Lager Geraer reinwohlerer Kleiderstoffe... bietet den Damen stets prächtige Auswahl in brillanten neuen Farben zu den billigsten festen Preisen. Ferd. Tombo, Steinweg Nr. 4, parterre.

Wiederverkäufern empfiehlt Schreibbücher, Stahlfedern, Federhalter H. Pfug, Kleinschneiden 10.

Für Briefmarkensammler empfiehlt Briefmarken und Album in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. E. Lassmann, Schillerhof 7.

Gummischuhe sind in allen Nummern wieder vorrätig, und kann noch zum alten Preise ablassen. R. Chr. Schnal, Rathhausgasse 10.

Fabrik fertiger Wäsche für Damen und Herren.

weißen Kleiderstoffen Kästchen, in und aufs Kleid von 5 Lr an, und auch in engstem Battist; sodann für Knaben: Oberhemden von 20 Lr an, Chemisets, Kragen, Manchetten (auch zum Anknöpfen) und für jede Größe, in Leinen und Chiffon, in anerkannt guter Qualität.

Zur Confirmation

bietet die reichste Auswahl in wie Null, Knäuel, Battist, in glatt, brochirt und gestreift, das Kleid von 1 Lr 7/2 Lr bis 8 Lr, Schirting-Wäse, Weinleider gestickt, langgetirt und einfach, Corsets in den neuesten Facons von 12 1/2 Lr an, Schleier von 3 Lr an, Blousen, Kragen, sowie Stulpen von 2 Lr an, Ärmel von 5 Lr an, gestickte Tischentücher von 5 Lr an,

Weisswaren- und Stickerei-Lager.

F. W. Händler, gr. Ulrichsstraße Nr. 60.

Mein reichhaltiges Lager in feinen Drell-, Jacquard- u. Damast-Gedecken, einzeln, Tischtüchern u. einz. Servietten, ganz prachtvollen Jacquard- u. Damast-Handtüchern, ausgezeichneten Küchen-Handtüchern, Drell, Inlets, Bettzeugen, den vorzüglichst. Bielerfelder, Kernhuter u. Hannover'schen Handgrän-Leinen, ... H. C. Weddy-Pönicke, Grosso-Handlung von Leinen- und Baumwoll-Waaren.

General-Versammlung. Die Mitglieder der zweiten Schuhmacher-Begrüßungsliste werden Montag den 19. Februar a. cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr auf den „Kühlbrunnen“ hierdurch eingeladen.

1) Vorlage der Jahresrechnung 2) Neuwahl eines Vorstehers. 3) Ergänzungswahl der Prüfungscommission. Der Vorstand.

Evangelischer Jünglings-Verein. Sonntag den 18. Februar Abends 8 Uhr in dem Vereinstocale Mauergasse Nr. 6, Vortrag des Herrn Director Dr. Kramer über „die Internationalen“. Der Zutritt ist Jedem gestattet.

Hôtel garni zur Tulpe. Heute Sonntag den 18. Februar Abend-Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. Johs.

2. Abonnements-Concert Mittwoch den 21. d. Mts. Abds. punkt 8 Uhr. A. Wipplinger, Rathhausgasse 7.

Restaur. von Franz Schondorf, unter dem Rathaus. Sonntag früh 9 Uhr frisches Spedtsuchen.

Berliner Weißbier-Salon. Heute Sonntag früh und Nachmittags frisches Spedtsuchen.

Kuprechts Restauration, gr. Schlamm 8. Sonnabend den 17. d. Mts. Schlachtfest.

Bürgergarten. Sonntag Unterhaltungabend.

Rosenthal. Sonntagsregelmässiger Tanzunterricht. Theater-Anzeige. Am Dienstag den 20. Februar findet mein Benefiz statt, zu welchem ich ein hochgeehrtes Publikum ergeht einlade. Marie Ruthardt.

Stadt-Theater. Sonntag den 18. Februar: Der Glöckner v. Notre-Dame, romantisches Drama in 5 Acten nebst einem Vorspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. Montag den 19. Februar: Das Gefängnis, Lustspiel in 4 Aufzügen von R. Dandiz.

F. A. Foegen, Mechaniker, liefert Facon- und Dreharbeiten aller Art. Nähmaschinen-Reparaturen zu den billigsten Preisen. Mühlgberg 1.

Limburger Käse in kleinen Steinen, 100 L. 12 % Brab. Sardellen, 4 L. 1 % empfindlich. G. Rühlmann, Königsplatz 7.

Ausgez. Sauertraut im Ganzen u. einzeln verkauft billig. Sophsenstr. 7 im Keller.

Steinkohlen. Beste zwickauer Waschknochenkohlen den Neuschefel zu 8 1/2 % Lr empfohlen. Gustav Mann junior, am Magdeb. Bahnh. Toussaints-Langenscheidts franz. Unterrichtsbriefe, neubest. Aufl. 1. Curf. (Brief 1-18), im Buchhandel 5 1/2 % kostend, officirt für 3 3/4 % Abz. sub. W. B. # 7 Exped. d. Bl.

1 Paar gute Pferde mit Geschirr und ein 4zöhl. Wagen in compl. Zustande sind zu verk. Zu eifr. in der Exped. d. Bl. Eine wenig gebrauchte Nähmaschine (Singer, neu 90 %) ist billig zu verk. Näheres Auskunft giebt Herr J. Dreinig, H. Steinstr. 5.

Neue Hobelbänke zu verkaufen bei W. Bischoff, alter Markt 23.

Ein großer noch guter Kessel zu verkaufen alte Promenade 13. Dachriggasse 4.

6 Stück ovale Tische sind billig zu verk. Dachriggasse 4.

Dauerh. Sopha verl. Steinstr. 25. 1 gebrauchtes Sopha steht billig zum Verkauf. Hoepfenthalplatz 3.

Zu verkaufen H. Sandberg 21 2 Stück 7' hohe Gatterbüren, 1 Schleifstein mit Geselle und 1 Tischchen. Neue Drehrollen stehen zum Gebrauch Berggasse 1 (H. Ulrichsstr. u. Berggassenecde).

1 kleiner eiserner Gelbschrank wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Brückenwaage in der kaufen Bänder, Leiter u. Dreifachwaage 2.

Zwei Keller mit guten Zengunsten finden Stellung zum 1. März. Hotel garni „zur Tulpe.“

Ein ordentlich, gewandter Keller wird gesucht. Näheres Domplatz 10.

Für neugeborene Kinder empfiehlt in reichlicher Auswahl zu billigen Preisen: Hemdchen, Tragebetten, Jäckchen, Tragemäntel, Mützen, Wickelbänder, Windeln, Windelhöschchen, Käppchen, Schnürleibchen, Lätzchen, Piqué-Hütchen.

Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstraße 23. Jede Bestellung, auch nach Ausserhalb, führe sorgsam aus.

Ida Göttger, 55. gr. Ulrichsstraße Halle a. S., gr. Ulrichsstraße 55. Wäsche-Lager eigener Fabrik. Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche. Neueste Modells. - Sauberste Ausführung.

Nachdem die Braunkohlenwerke in Oberbröhlungen ihre Preise für Briquettes wiederholt ermäßigten, legen auch wir die Preise dafür herunter und offeriren das Laufend zollstarke Briquettes à 1 1/2 %, sodas also die ganze Jahre von 4000 zollstarke Briquettes jetzt nur noch 6 1/2 % für Halle kostet. Eulner & Lorenz, Bauhof 5.

Steinkohlen, best. zwickauer Waschknochen und Würfellohle, best. böhm. Braunkohlen, sowie Kohnsteine sind wieder auf Lager und werden billigst abgegeben. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden wieder prompt ausgeführt. Fr. Krüger, Geisstrasse 42 u. Hory 16.

Zwei an Ordnung gewöhnte Knechte finden bei gutem Lohn Besch. Geisstrasse 43.

Ein kräftiger Knecht findet Stellung bei D. Kaltwasser & Co., Bahnhofstrasse 7.

Ein Lehrling sucht die Buchbindelei von W. Schneider & Sohn.

Ein Lehrling sucht G. Wagner, Drehselmstr., gr. Ritterg. 12.

Ein Lehrling findet sofort oder Oftern Stellung bei G. F. Schmidt, Tischlermeister, Steinweg 49.

Ein Lehrling sucht Oftern C. Adelmann, Sattler u. Tischnermstr. gr. Steinstr. 66.

Ein Lehrling sucht Oftern B. Gomann, Tischner u. Tapezierer, Rathhausgasse 17.

General-Versammlung der Tischler-Gesellen Montag den 19. d. Mts.

Concert-Salon des Neuen Theaters. Sonntag den 18. Februar Nachmittags- und Abend-Concert. Anfang 3 1/2 Uhr und 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Lr. W. Halle.

Heute Sonntag, Abends 9 Uhr schliesse ich meine Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung in Hotel zum Kronprinzen. Vor meiner Abreise versehe ich nicht, allen geehrten Besuchern, welche meine schönen Bilder mit so allseitiger Anerkennung beachtet, allen Denjenigen, welche mir freundliches Entgegenkommen und Zuneigung geschenkt und bewiesen haben, hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen und um freundliches Andenken zu bitten. Wilhelm Richter.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

